

Basistext

Mehrsprachigkeit in der Elternkooperation: Bedarfe und Angebote

Autor_in

Anne Pritchard-Smith

Datum

12.05.2018

Mehrsprachige Angebote: Ein Überblick

Kommunikation und Kooperation gelingen besonders gut, wenn die Gesprächspartner eine gemeinsame Sprache bzw. gemeinsame Sprachen haben bzw. entwickeln können. Angebote, wie z.B. von *okay zusammen leben* (<http://www.okay-line.at/>) machen deutlich, dass es mehrsprachige Elternbildungsangebote braucht, die gerne angenommen werden, um Orientierung in einem Bildungssystem zu bekommen, das nicht das eigene bekannte ist. Diese und andere Initiativen unterstützen die Schulen in der mehrsprachigen Kommunikation darüber hinaus auch aufsuchend, z.B. durch Dolmetscher_innen. Diese entlasten wiederum zweisprachige Schüler*innen von der oft sehr fordernden Aufgabe der Sprachmittlung zwischen den eigenen Eltern und Lehrer*innen (vgl. Ahamer 2013).

Wer schon einmal mit Kindern im Ausland gelebt hat, die die Schule besucht haben, weiß, wie viel Sicherheit dadurch entsteht, dass wichtige und zentrale Themen in der eigenen Sprache zugänglich gemacht werden. Um möglichst allen Eltern wichtige Informationen aus dem Schulalltag zukommen zu lassen, gibt es eine Reihe mehrsprachiger Vorlagen und Informationsmaterialien:

- Die Broschüre „Schule verstehen“ (https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=10&search%5Bcat%5D=51) des BMBWF zweisprachig – Deutsch und jeweils eine andere Sprache – informiert Eltern über die Grundlagen des österreichischen Schulsystems.
- Vorlagen für die häufigsten schulbezogenen Mitteilungen in mehreren Sprachen haben sowohl die Stadt Graz als auch die Stadt Wien herausgegeben: Das Elternheft der Stadt Graz (https://www.graz.at/cms/beitrag/10166601/7745490/Das_Elternheft_der_Stadt_Graz.html) und das SchulABC (<https://www.wien.gv.at/menschen/integration/pdf/schul-abc.pdf>). Zwei Beispiele aus Deutschland zeigen weitere mögliche Themen der mehrsprachigen Elternkommunikation auf und bilden die Brücke zum Fokus Interkulturelle Elternarbeit: Die Broschüre „Vielfalt in der Schule“ des LISUM Hamburg (<http://li.hamburg.de/publikationen/2994684/vielfalt-elterninfos/>) widmet sich vor allem interreligiösen Fragen, während die Broschüre „Kooperation von Schule und Eltern mit Migrationshintergrund – Wie kann sie gelingen?“ (<http://www.foermig-berlin.de/materialien/Kooperation.pdf>) Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigt und Materialien für die Einschätzung von Entwicklungsbedarfen bereitstellt.

Quellenangaben

Ahamer, Vera. 2013. Unsichtbare Spracharbeit. Jugendliche Migranten als Dolmetscher. Bielefeld: transcript.